



Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Postfach 601150 | 14411 Potsdam

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
14467 Potsdam

An die Teilnehmenden der AG Stechlin vom 28.10.21
s. Teilnahmeliste

per E-Mail

Bearb.: Frau Mußbach
Gesch.Z.: 6-0600/34+1#246328/2021
Hausruf: +49 331 866-7824
Fax: +49 331 866-7243
Internet: <https://mluk.brandenburg.de>
Julia.Mussbach@MLUK.Brandenburg.de

Potsdam, den 22.12.2021

Ergebnisprotokoll zur 3. Sitzung der AG Stechlin am 28.10.2021

Teilnehmende s. Liste

TOP 1 Maßnahmenträgerschaft der Machbarkeitsstudie

Unter der Prämisse, dass wesentliche Entscheidungen (z.B. Inhalt der Machbarkeitsstudie, Festlegung des Auftragnehmers) in der AG getroffen werden, wird der NABU Regionalverband Gransee (NABU Gransee) als Maßnahmenträger festgelegt. Das Ministerium vermittelt in strittigen Fragen.

TOP 2 Eckpunkte der Machbarkeitsstudie

Ziel der Machbarkeitsstudie:

Quantitative Reduktion der Phosphorkonzentration durch Bindung im Stechlinsee, ggf. Erhöhung der Sauerstoffkonzentration im Hypolimnion

Allgemeines:

- Die Redaktionsgruppe legt stechlinspezifische Zielgrößen für Phosphor, Sauerstoff, Makrophytenbedeckung und Habitatanforderungen der Fontane-Maräne und ggf. weitere Indikatoren fest, an denen die Zielerreichung gemessen werden kann.
- In der Machbarkeitsstudie sollen verschiedene Zielerreichungsszenarien in Verbindung mit einer Kosten-Nutzen-Analyse unter Einbeziehung von Fragestellungen wie Wirksamkeit und Nachhaltigkeit untersucht werden.
- Es sollen verschiedene Restaurierungsmethoden/-maßnahmen betrachtet werden, keine Sanierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet (s. unten).
- Die verschiedenen Methoden/Maßnahmen müssen hinsichtlich Zeit, Ort und Kosten (Einrichtung, Betrieb, ggf. Wartung) betrachtet werden
- Die verschiedenen Methoden/Maßnahmen müssen hinsichtlich ihrer ökologischen Risiken und genehmigungspflichtigen Fragen (FFH-Verträglichkeit, Einhaltung des Verschlechterungsverbots gem. WRRL) untersucht werden.

KLIMA. SCHUTZ.
Brandenburg handelt.



Dienstgebäude

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
Lindenstraße 34a

14467 Potsdam
14467 Potsdam

Telefon Zentrale

+49 331 866-0

Fax Poststelle MLUK

+49 331 866-7070

Haltestellen

Alter Markt / Landtag
Schloßstraße

Linien

Tram: 91, 92, 93, 96, 98, 99
Bus: 580, 605, 606, 609, 610, 612,
614, 631, 638, 650, 695, X15

- Es sollen nur Methoden/Maßnahmen untersucht werden, die auf naturwissenschaftlichen Grundlagen beruhen sowie anhand erfolgreich restaurierter Seenbeispiele unterlegt werden können.
- Eine Kombination verschiedener Methoden/Maßnahmen soll betrachtet werden.

Mögliche Restaurierungsmaßnahmen:

- Belüftung (ggf. in Kombination mit P-Fällung)
- Externe Phosphoreliminierung aus Seewasser (Ableitung von Seewasser, Aufbereitung in einer Anlage an Land)
- Hydraulische Maßnahmen (Ableitung von nährstoffreichem Wasser, Zuleitung von nährstoffarmem Wasser)
- Phosphor-Fällung im See (verschiedene Fällmittel)
- Nahrungskettensteuerung/Fischereimanagement

TOP 3 Vorgehen bis zur Erstellung der Machbarkeitsstudie

Ablauf zur Projektskizze:

- Entwurf einer Projektskizze- durch die Redaktionsgruppe der AG Stechlin (Teilnehmende s. unten)
- Abstimmung der Projektskizze in der AG Stechlin (Umlaufpapier und Diskussion in der AG)
- Einreichung der Projektskizze durch den NABU Gransee zur fachlichen Vorprüfung bei der Regionalen Arbeitsgruppe (RAG) im Landesamt für Umwelt

Weitere Schritte bis zur Bearbeitung der Machbarkeitsstudie

- Bearbeitung und Votierung in der RAG ggf. mit Hinweisen für den Förderantrag
- Unterstützung des NABU bei der Erstellung des Förderantrags durch die Redaktionsgruppe der AG Stechlin
- Abstimmung des Förderantrags in der AG Stechlin
- Einreichung des Antrags durch den NABU RV Gransee bei der Investitionsbank des Landes Brandenburgs (ILB) zum Stichtag für die ELER-Förderung
- Prüfung und Entscheidung über den Antrag durch die ILB

Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids von der ILB:

- Erstellung einer Leistungsbeschreibung durch den NABU Gransee
- Ausschreibung und Vergabe durch den NABU Gransee
- Bearbeitung der Machbarkeitsstudie durch externen Auftragnehmer

Redaktionsgruppe:

Folgende Mitglieder der AG stellen sich für eine Mitarbeit in der Redaktionsgruppe zur Verfügung:

- Bürgerinitiative: Herr Prof. Dr. Koschel

- Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei: Herr Dr. Hupfer (Bestätigung steht aus)
- Landesamt für Umwelt: Frau Oldorff (NP), Herr Schönfelder (W1)
- LK OHV/UWB: Herr Paepke
- MLUK: Frau Mußbach, Frau Dr. Richter
- NABU RV Gransee: Herr Kirschey

TOP 4 Ursachen und Treiber der Phosphorbelastung

Input LfU/Frau Oldorff zur Phosphorbilanz

Der Vortrag basiert auf der Publikation von Silke Oldorff und Jens Pätzolt (2010) „Nährstoffbelastung des Großen Stechlinsees von 1945 bis 2009 – historische Daten, Bilanzierung und Neubewertung“. Es werden historische, anthropogene Phosphoreintragsquellen beleuchtet und quantifiziert:

- Netzkäfighaltung Regenbogenforellen/Karpfen
- Einträge aus dem Dagowsee durch Enten- und Karpfenmast, Entwässerung des Tradenmoores, Abwassereinleitungen
- illegale Abwasserentsorgung
- ehemalige Emscherbrunnen (bis 1985 Entwässerung in den Dagowsee und von dort in den Stechlinsee)
- ehemaliger Zeltplatz Nordbucht und Badeplätze ohne Sanitäreanlage
- Einträge aus dem Nehmitzsee durch Kraftwerks-Abwasser
- ehemalige Fäkalienablassstellen und Müllkippen Neuglobsow

Input IGB/Herr Prof. Dr. Gessner

Der Vortrag befasst sich mit der Entwicklung der Phosphorkonzentrationen im Stechlinsee sowie mit den Maränen im See:

- Der massive Phosphoranstieg im Stechlinsee wird besonders ab dem Jahr 2010 deutlich.
- Untersuchungen des IGB zeigen ein sehr großes seeinternes Phosphorreservoir. Ein erheblicher Anteil ist im Sediment gelagert und kann bei anoxischen Verhältnissen freigesetzt werden.
- Die Sauerstoffverhältnisse sind in vielen Bereichen anoxisch.
- Die Datenlage zur Fontane-Maräne ist sehr gering, es ist eine neue IGB-Publikation in Vorbereitung.
- Eine genetische Vermischung von Kleiner Maräne und Fontane-Maräne ist wahrscheinlich.
- Laich entwickelt sich nur auf gut durchströmten Substraten, verschlammte Seesedimente in Folge von anoxischen Verhältnissen verhindern die Entwicklung.
- Durch anoxische Verhältnisse in vielen Bereichen werden zudem die Nahrungsquellen reduziert.

Input LK OHV-UWB/Herr Paepke

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Einzugsgebiet des Stechlinsees:

- Die Trinkwasserversorgung erfolgt durch das Wasserwerk Dagow sowie durch private Brunnen.
- Die Abwasserentsorgung erfolgte bis 2020 über das Klärwerk Neuglobsow und seit 2021 über das Klärwerk Schönermark bei Gransee. Das gereinigte Abwasser fließt nicht dem Einzugsgebiet des Stechlins zu.
- Defizite:
 - Drei Grundstücke in Neuglobsow und Dagow sind nicht angeschlossen. Der Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee ist bereits aktiv (Anschluss- und Benutzungszwang).
 - Zwei Liegenschaften im Bereich „Zur alten Fischerhütte“ besitzen eine dezentrale Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung. Ein Anschluss an das Abwassernetz wird forciert, die Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer läuft, ggf. ist eine Dichtheitsprüfung erforderlich.

TOP 5 Vortrag zum IGB-Seelabor/Herr Prof. Dr. Gessner

Im Vortrag werden die Versuchsanlage des IGB, die Verfahrensabläufe bei der Genehmigung von Experimenten im Seelabor inkl. des Wasseraustausches nach Abschluss von Experimenten sowie Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte vorgestellt (CONNECT, AQUACOSM, ILES, MARS und TemBi). Die Fragen aus der AG Stechlin zum Seelabor wurden mit dem Vortrag abschließend beantwortet.

TOP 6 Weiteres Vorgehen und nächster Termin

Die nächste Sitzung wird, soweit pandemiebedingt möglich, wieder in der Regionalwerkstatt des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land in Menz stattfinden. Das MLUK nimmt eine Terminabstimmung vor.

Folgende Themen sollen Schwerpunkt der nächsten Sitzung sein:

- Diskussion der Projektskizze für die Machbarkeitsstudie
- Fischuntersuchungen im Stechlinsee, soweit finale Ergebnisse vorliegen (LfU, W1)
- Vorstellung Fangstatistik (Fischerei Böttcher)
- Maßnahmen im Einzugsgebiet – Vorschläge aus dem FFH-Managementplan (LfU, N5)
- Ergebnisse Betauchung 2021 (NABU)

Im Auftrag

Julia Mußbach